

**BVW**



**AKTUALISIERTE  
UMWELT  
ERKLÄRUNG 2017**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Unternehmensbeschreibung und Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems .....</b>	<b>3</b>
1.1	Aufgaben und Zielsetzungen.....	4
1.2	Organigramm .....	5
1.3	Umweltmanagementsystem im Betrieb .....	6
1.4	Umweltphilosophie .....	7
<b>2</b>	<b>Umweltauswirkungen .....</b>	<b>9</b>
2.1	Direkte Umweltauswirkungen .....	9
2.1.1	Energie	9
2.1.2	Hilfs- und Betriebsstoffe	10
2.1.3	Abfall	11
2.1.4	Altlasten / Verdachtsflächen	13
2.1.5	Lärm- und Abluftemissionen	13
2.1.6	Staub- und Geruchsbelästigung	14
2.1.7	Wasser	14
2.1.8	Flächenmanagement und Biologische Vielfalt	15
2.2	Indirekte Umweltaspekte .....	17
2.2.1	Beschaffung	17
2.2.2	Interne Kommunikation, Schulungen und Bewusstseinsbildung	17
2.2.3	Externe Kommunikation	17
2.3	Einhaltung geltender Umweltvorschriften .....	18
<b>3</b>	<b>Kernindikatoren gemäß EMAS III.....</b>	<b>19</b>
<b>4</b>	<b>Bewertung der Umweltaspekte.....</b>	<b>23</b>
<b>5</b>	<b>Umweltziele und Umweltprogramm.....</b>	<b>25</b>

## 1 Unternehmensbeschreibung und Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW) hat Ihre Haupt-Betriebsstätten in Niederösterreich und im Burgenland. Die landwirtschaftliche Produktion erfolgt an drei Betriebsstätten: Die Betriebe Königshof (Bgl. und NÖ) und Fuchsenbigl (NÖ) sind als Ackerbaubetriebe ausgerichtet. Im Jahr 2015 begann die Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise. Mit dem Herbstanbau 2018 werden diese beiden Betriebe in biologischer Wirtschaftsweise geführt. Der Betrieb in Wieselburg (NÖ) wird als gemischter Grünland- und Ackerbaubetrieb geführt. Die Gesamtfläche des Unternehmens beträgt ca. 3.090 ha und gehört damit zu den größten Landwirtschaftsbetrieben Österreichs.

Das Umweltmanagement EMAS umfasst die Tätigkeit der „Landwirtschaftlichen Urproduktion“. Ausgenommen sind weitere im Besitz der BVW befindliche, gewerblich genutzte Immobilienstandorte bzw. vermietete Objekte sowie der unter Leitung diverser Kooperationspartner durchgeführte Versuchs- und Forschungsbereich.

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW) ist eine 100% Tochter der Republik Österreich. Gemäß Ausgliederungsgesetz vom 30.12.1996 (BVW Gesetz) §1 (2) ist der Gesellschaftszweck „*die nachhaltige Bewirtschaftung und Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Liegenschaften sowie die grundsätzlich entgeltliche Durchführung von Forschung und Versuchen*“.

Das Aufgabenprofil ist klar definiert: Eigenbewirtschaftung der übertragenen Liegenschaften sowie entgeltliche Versuchs- und Forschungstätigkeiten bzw. Dienstleistungen unter großbetrieblicher Struktur. Speziell im Forschungsbereich haben sich die Rahmenbedingungen seit der Ausgliederung wesentlich geändert. Damit ist auch ein klares Schnittstellenmanagement zwischen den diversen Forschungseinrichtungen (z.B. AGES, BOKU, VETMed) und dem Unternehmen BVW möglich.

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH hat durch diese Kombination von Flächen zur Versuchs- und Forschungstätigkeit einerseits und kommerzieller landwirtschaftlicher Tätigkeit andererseits eine ideale Ausrichtung für die angewandte praxisbezogene Agrarforschung am „produzierenden Betrieb“. Die Stärken der BVW GmbH sind langjährige Erfahrung in der Bereitstellung und Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Versuchsflächen sowie Etablierung von Forschungsk Kooperationen mit klarem Schnittstellenmanagement.

## 1.1 Aufgaben und Zielsetzungen

- Landwirtschaftliche Urproduktion unter großbetrieblicher Struktur
- Forschungs- und Versuchswesen: unter der Maxime „Forschung am produzierenden Betrieb“ wurde ein Alleinstellungsmerkmal in der österreichischen Agrarforschung erreicht. Etwa 10% der Fläche werden unter Leitung diverser Kooperationspartner (z.B. BOKU, VET-Med, AGES) in Forschungsprojekten bewirtschaftet.
- Ausbildungsbetrieb: Entgeltliche Zurverfügungstellung von Flächen und Einrichtungen zum Zweck der Durchführung des Praxisunterrichtes an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Francisco Josephinum in Weinzierl.
- Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Liegenschaften
- Kooperation mit diversen Forschungseinrichtungen hinsichtlich wissenschaftlicher Aufgabenstellung sowie Bereitstellung großbetrieblicher Forschungsressourcen
- Eingehung von Pachtverhältnissen, soweit dadurch der Gesellschaftszweck gewahrt bleibt
- Immobilienmanagement, soweit dadurch der Gesellschaftszweck gewahrt bleibt
- Bauherrnfunktion für das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), soweit dadurch der Gesellschaftszweck gewahrt bleibt

### Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH:

Handelsrechtlicher Geschäftsführer

Dr. Gerhard Draxler

ÖNACE Code 2008

01.50-0 Gemischte Landwirtschaft

Anzahl der Mitarbeiter

19 aufgeteilt auf 3 Standorte (16,5 VBÄ), davon  
5 Mitarbeiter im Bürobetrieb bzw. Verwaltungsdienst  
14 Mitarbeiter im landwirtschaftlichen Betrieb





**Zentrale Wieselburg**

Rottenhauserstraße 32  
 3250 Wieselburg  
 Tel +43 7416 522 41-0  
 Fax +43 7416 522 41-15  
 Mail [office@bvw.at](mailto:office@bvw.at)



**Betriebsstätte Königshof**

Königshof 9  
 2462 Wilfleinsdorf  
 Tel +43 2162 625 40-0  
 Fax +43 2162 625 40-8  
 Mail [koenigshof@bvw.at](mailto:koenigshof@bvw.at)



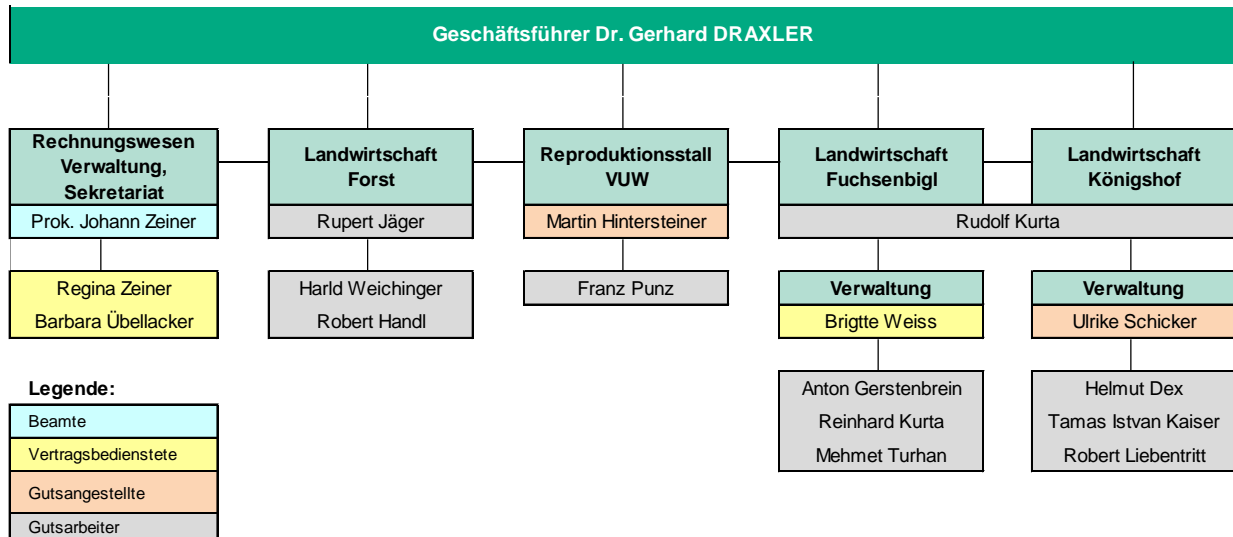
**Betriebsstätte Fuchsenbigl**

Gutshofstraße 12  
 2286 Fuchsenbigl  
 Tel +43 2214 7110-0  
 Fax +43 2214 7110-20  
 Mail [fuchsenbigl@bvw.at](mailto:fuchsenbigl@bvw.at)

**1.2 Organigramm**

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH hat eine flache Organisationsstruktur. Es werden folgende Funktionen ausgeführt und wurden diverse Beauftragte nominiert:

Funktionen/Beauftragte:	Name:
Umweltmanagementbeauftragter	Dr. Gerhard Draxler
Betriebsstellenleiter	Rupert Jäger
Vorarbeiter	Rudolf Kurta
Ersthelfer	Rudolf Kurta, Ulrike Schicker, Rupert Jäger
Sicherheitsfachkraft und Arbeitsmediziner	AUVA



(Stand: September 2017)

### 1.3 Umweltmanagementsystem im Betrieb

Das Umweltmanagementsystem der BVW GmbH ist hierarchisch aufgebaut:

1. Umweltphilosophie
2. Umweltziele/Umweltprogramm (im Management Review)
3. Umweltmanagementhandbuch (inkl. Umweltphilosophie)
4. Mitgeltende Dokumente & Aufzeichnungen (lt. Umweltmanagementhandbuch)

Die Umweltphilosophie wurde allen Mitarbeitern kommuniziert, ist auf allen Betriebsstandorten ausgehängt sowie im Internet verfügbar. Das Umweltmanagementhandbuch liegt ebenso auf allen Standorten auf und ist damit für jeden Mitarbeiter zugänglich. Durch eine interne Schulung wurden alle Mitarbeiter bezüglich EMAS und der entsprechenden Dokumente unterwiesen.

Der Umweltmanagementbeauftragte der obersten Leitung hat zur Aufgabe:

- Sicherstellung der externen Kommunikation mit Kunden, Behörden, Lieferanten, Auftragnehmern und der interessierten Öffentlichkeit (z.B. Nachbarn)
- Sicherstellung der internen Kommunikation mit den Mitarbeitern
- Einhaltung der Bewertung der Umweltrechtsvorschriften und behördlichen Vorgaben
- Festlegung und laufende Anpassung der Umweltphilosophie (Management Review)
- Festlegung von Umweltzielen inkl. Maßnahmenkatalog (Umweltprogramm) und Kontrolle der Zielerreichung
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen
- Durchführung des Management-Reviews
- Planung von internen Umweltaudits
- Sicherstellung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

- Umweltschulungen planen und umsetzen (Schulungsplan)
- Laufende Aktualisierung und Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte
- Umweltdokumentation warten
- Erstellung und laufende Aktualisierung der Umwelterklärung

Die Bereitstellung und Freigabe der finanziellen Ressourcen und der erforderlichen Infrastruktur erfolgt mit der Freigabe der Umweltziele bzw. des Umweltprogramms durch die Geschäftsführung.

Zur Bewertung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und der Einhaltung der im Umweltmanagementsystem festgelegten Vorgangsweise werden mindestens einmal jährlich in jedem Bereich interne Audits durch externe Auditoren durchgeführt, um Unabhängigkeit zu gewährleisten. Durch diese Audits und dort festgelegten Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen kommt es zu einer kontinuierlichen Überprüfung der Wirksamkeit des Systems. Werden Abweichungen festgestellt, werden diese dokumentiert und vom Umweltmanagementbeauftragten bewertet und in Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen übertragen. Die Überprüfung der Abarbeitung dieser Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erfolgt laufend und im Management Review.

### 1.4 Umweltphilosophie

Im Rahmen der EMAS Einführung wurde die Umweltphilosophie der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH allen Mitarbeitern kundgemacht.

- Wir fördern das Bewusstsein für Umweltschutz bei allen Mitarbeitern durch eine aktive Informationspolitik. Dazu nutzen wir Standortbesprechungen, Schulungen und Aushänge an allen Standorten.
- Als EMAS-Organisation arbeiten wir kontinuierlich daran, uns beim Umweltschutz immer weiter zu verbessern. Die Umsetzung von EMAS ist unsere gemeinsame Aufgabe, um jedes Jahr aufs Neue, mit dem systematischen EMAS-Ansatz weitere Einsparpotenziale zu nutzen und bestmöglich umwelt-, energieeffizient und sparsam mit Ressourcen umzugehen.
- Wir definieren in allen relevanten inhaltlichen Aufgabenbereichen der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH systematisch ausgewählte Ziele, die zur Verbesserung unserer Umweltleistung beitragen. EMAS ist das geeignete Instrument für Betriebe gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und wirtschaftliche Entwicklung, Umweltschutz und Ressourcenschonung zu verbinden.
- In unserem Unternehmenskonzept haben wir uns verpflichtet, möglichst umweltschonend zu arbeiten. Zudem sind wir als Erzeuger hochwertiger landwirtschaftlicher Produkte von einer unbelasteten Umwelt abhängig. Wir haben daher ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, um unsere Umweltauswirkungen zu kontrollieren und eine umweltgerechte Wirtschaftsweise

zu ermöglichen. Dies umfasst alle Unternehmensbereiche, angefangen von der Anbauplanung, über die Produktion, Ernte und Vertrieb bis hin zur Abfallwirtschaft.

- Der Erhöhung der Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energieträger haben wir in den letzten Jahren bei Neubauten bzw. laufenden Sanierungsarbeiten an allen 3 Betriebsstandorten höchste Priorität eingeräumt. Mit umfangreichen Maßnahmen wie z. B. Fenstertausch, Fassadendämmung, Ersatz von Heizungen mit fossilen Brennstoffen durch Biomasseheizungen, Errichtung von Photovoltaikanlagen an den Betriebsstätten Fuchsenbigl und Königshof streben wir - mit Ausnahme des Fuhrparks - eine autarke Energieversorgung an.
- Wir streben weiters eine stetige Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes über das bestehende Recht hinaus an. Die Einhaltung aller relevanten Umweltvorschriften stellt hierbei die Mindestanforderung dar. Die Geschäftsleitung legt jährlich nachprüfbar Ziele fest, die der ständigen Verbesserung des Umweltschutzes dienen.
- Wir dokumentieren unser Umweltmanagement-System in einem Handbuch und in verbindlichen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Wir überwachen die Auswirkungen unserer Produktion auf unsere lokale Umgebung und erfassen und analysieren dazu den Ressourcenverbrauch und das Abfallaufkommen.

Die Umweltphilosophie wird im Rahmen des Management-Reviews vom Umweltmanagementbeauftragten auf Aktualität überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die Umweltphilosophie ist auch auf der Website <http://www.bvw.at> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wird bei Anfragen den Kunden ausgehändigt.

*GF Dr Gerhard Draxler*

6.9.2017



## 2 Umweltauswirkungen

Zur Erfassung der wesentlichen Umweltauswirkungen wurde im Rahmen der Implementierung des Umweltmanagements eine IST-Analyse (1. Umweltprüfung) auf Basis der Daten von 2014 erstellt. Diese wurde basierend auf den Daten der Folgejahre 2015 und 2016 aktualisiert. Die Daten beziehen sich immer auf alle drei Betriebsstandorte: Wieselburg, Königshof und Fuchsenbigl.

### 2.1 Direkte Umweltauswirkungen

#### 2.1.1 Energie

Der überwiegende Teil des Energieverbrauchs resultiert aus der landwirtschaftlichen Produktion bzw. der Beheizung der Gebäude. Grundlage zur Senkung des Energieverbrauchs bildet die kontinuierliche Erfassung der Energiemengen. Die Beheizung der Gebäude wurde an allen 3 Betriebsstätten, jene der Trocknungsanlagen für Getreide und Mais wurde in Königshof und Wieselburg auf erneuerbare Energieträger (Hackgut, Pellets) umgestellt. Heizöl wird lediglich nur mehr für ein vermietetes Objekt in 2286 Haringsee, Straudorferstraße 9 verwendet. Durch die beiden Photovoltaikanlagen (Fuchsenbigl und Königshof) wird mittlerweile mehr Strom ins Netz eingespeist, als von allen 3 Standorten verbraucht wird.

#### Energieverbrauch\*:

Energieträger		2014	2015	2016
Strom (Einkauf)	[MWh]	344	272	371
Strom (Produktion)**	[MWh]	423	432	429
Heizöl	[l]	11.800	7.563	15.311
Pellets	[t]	10	10	18
Hackgut (Heizung u. Trocknung)	[t]	875	701	750
Diesel	[l]	289.040	280.045	279.192

\* Bezogen auf die 3 Betriebsstandorte

\*\* Der in Königshof und Fuchsenbigl produzierte Strom wird zu 100% ins Stromnetz eingespeist.

Die höheren Mengen an Heizöl leicht im Jahr 2016 sind auf eine zusätzlich angemietete, mobile Heizanlage zurückzuführen. Diese kam aufgrund der hohen Feuchtigkeit des Mais und der tiefen Temperaturen zum Einsatz. Mittlerweile wurde bereits in eine Wärmerückgewinnung für die Trocknungsanlage investiert, sodass eine zusätzliche mobile Heizanlage nicht mehr erforderlich ist.

Auf den Betriebsstätten Königshof (2011) und Fuchsenbigl (2013) wurden Photovoltaikanlagen errichtet. Der Strom für die elektrische Versorgung aller Betriebsstätten wird im Normalfall aus dem Netz bezogen, der produzierte Strom wird zu 100 % ins Stromnetz eingespeist. Durch die Installation von Photovoltaikanlagen in Königshof und Fuchsenbigl kann die erzeugte Energiemenge mit dem Verbrauch gegengerechnet werden und führt aufgrund der Größe der Anlagen zu einer negativen Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz.

**Standort: Königshof**

Elektrische Leistung	181 KWP
Modulfläche	1.180 m <sup>2</sup>
Ausrichtung	Süd
Neigung	22°



**Standort: Fuchsenbigl**

Elektrische Leistung	200 KWP
Modulfläche	1.450 m <sup>2</sup>
Ausrichtung	Südwest bzw. Südost 30° bzw.
Neigung	40° bis 44°



**2.1.2 Hilfs- und Betriebsstoffe**

Eine Übersichtsliste aller wesentlichen und aktuell eingesetzten Betriebsstoffe wie Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel und deren Wirkung ist vorhanden. Bei den sich in Gebrauch befindlichen Pflanzenschutzmitteln handelt es sich gemäß Sicherheitsdatenblättern um teilweise giftige Substanzen oder Zubereitungen im Sinne der Giftverordnung 2000 (BGBl. II 24/2001 i.d.g.F.). Die ordnungsgemäße Lagerung (versperrt, Warnhinweise etc.) und

Verwendung der Pflanzenschutzmittel wird in regelmäßigen Abständen durch die Betriebsstellenleiter überprüft.

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln variiert witterungsbedingt. Ein gänzlicher Verzicht auf Pflanzenschutzmittel ist produktionstechnisch nicht möglich, ausgenommen auf den ab 2015 in Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise befindlichen Betrieben Fuchsenbigl und Königshof. Durch optimierte Ausbringung der Mittel wird versucht, die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten. In Mitarbeiterschulungen wird auf den richtigen Umgang im Sinne der richtigen Dosierung und sparsamen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln hingewiesen. Zur Abdriftminderung beim Pflanzenschutzmitteleinsatz wurde auf eine spezielle Technologie gesetzt – Anschaffung einer luftunterstützten Feldspritze „John Deere Twin fluid“.

Um die Berücksichtigung der Umweltauswirkungen von Hilfs- und Betriebsstoffen laufend sicherzustellen, werden umweltrelevante Beschaffungskriterien für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen erarbeitet (siehe Umweltziele).

**Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen\*:**

Hilfs- und Betriebsstoffe		2014	2015	2016
Saatgut	[t]	194	318	333
Düngemittel	[t]	1.438	1.674	1.683
Pflanzenschutzmittel	[t]	10,8	9,4	7,2

\* Bezogen auf die 3 Betriebsstandorte

**2.1.3 Abfall**

An den Büro- und Betriebsstandorten der BVW GmbH anfallender Müll wird gesammelt und von Fachfirmen entsorgt. An den Standorten wird auf die Mülltrennung besonderes Augenmerk gelegt. Der anfallende biogene Abfall wird an den Bürostandorten kompostiert. Die am Betriebsstandort anfallenden gefährlichen Abfälle wie z.B. Altöl, lösemittelgetränkte Putztücher oder Spraydosen werden ordnungsgemäß aufbewahrt und regelmäßig über ein Entsorgungsunternehmen entsorgt. Der Abfall wird durch folgende befugte Abfallsammler fachgerecht entsorgt:

Abfallsammler	Globale Lokationsnummer (GLN)
Kerschner Umweltservice und Logistik GmbH	9008390016855
Herbert Palmetzhofer GmbH	9008390000540
Herbert Palmetzhofer	9008390037515

Pflanzenschutzmittelreste fallen nur in Kleinstmengen an und werden über Problemstoffsammelstellen der Gemeinden entsorgt.

Zu den gefährlichen Abfällen werden regelmäßige Aufzeichnungen geführt, die entsprechenden Begleitscheine werden gesammelt aufbewahrt.

Gerätebatterien und Elektroaltgeräte fallen in haushaltsüblichen Mengen an und werden über die Problemstoffsammelstellen der Gemeinden entsorgt.

Soweit möglich werden Mehrwegtransportverpackungen (z.B. Europaletten) eingesetzt.

Der starke Anstieg der Werte für Altöle, fett- und överschmutzte Betriebsmittel sowie für ölverunreinigte Böden resultiert v.a. aus einmaligen Entsorgungsaktivitäten im Jahr 2016. In diesem Jahr wurde der Waschplatz in der Betriebszentrale Wieselburg neu gebaut, sowie die neue oberirdische Dieseltankstelle in Fuchsenbigl errichtet.

Nachfolgende Tabelle stellt wesentliche in den letzten Jahren angefallene Abfallarten dar.

**Abfallaufkommen\*:**

Schlüsselnummer**	Abfallart	2014 [kg]	2015 [kg]	2016 [kg]	Anmerkungen
18718	Altpapier	5.100	6.105	5.874	nicht gefährlich
91101	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	3.900	4.105	4.105	nicht gefährlich
57132	Abbaubare Kunststoffe und Kunststoffverpackungen	1.860	1.707	1.693	nicht gefährlich
54102	Altöle	1.408	713	2.299	gefährlich
53103	Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	10	18	40	gefährlich
54930	Feste fett- u. överschmutzte Betriebsmittel (Werkstättenabfälle)	745	678	11.890	gefährlich
	Ölverunreinigte Böden	0	0	18.100	gefährlich

\* Bezogen auf die 3 Betriebsstandorte

\*\* gemäß ÖNORM S 2100

#### 2.1.4 Altlasten / Verdachtsflächen

Im Rahmen der EMAS-Einführung wurde mit der Datenbank des Umweltbundesamtes überprüft, ob die Grundstücke der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (gemäß Grundbuchauszug) im Verdachtsflächenkataster bzw. Altlastenatlas aufscheinen.

Die Abfrage ergab, dass im Betrieb Verdachtsflächen „Müllablagerung Rutzendorf“ in 2301 Rutzendorf/NÖ auf den Grundstücken Nr. 401/2, 2/8 und 2/15 eingetragen waren.

Für die gegenständlichen Altablagerungen wurden von der Umweltbundesamt GmbH Untersuchungen zur Gefährdungsabschätzung nach § 13 ALSAG durchgeführt. Die Gefährdungsabschätzung hat ergeben, dass von dieser Altablagerung keine erheblichen Gefahren für die Umwelt ausgehen, und diese daher nicht als Altlast zu bewerten ist. Der Status als Verdachtsfläche im Sinne des Altlastensanierungsgesetzes konnte nicht mehr aufrechterhalten werden. Daher wurde die Streichung aus dem Verdachtsflächenkataster im Juni 2016 veranlasst (Schreiben des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung vom 27.04.2017).

#### 2.1.5 Lärm- und Abluftemissionen

Lärmemissionen entstehen vor allem auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen im Rahmen der Bearbeitung durch lärmintensive Fahrzeuge und Arbeitsmittel. Die Tätigkeiten werden je nach Wetterlage zu festgelegten Zeitpunkten durchgeführt. Lärmbelastungen in der Nähe von Wohnhausanlagen fallen nur über einen vergleichsweise kurzen Zeitraum an. Seitens direkter Anrainer der Betriebsstandorte liegen keine Beschwerden vor.

Der Fuhrpark ist wesentlichste Abluftemissionsquelle. Um den Treibstoffverbrauch und damit die Emissionen des Fuhrparks möglichst gering zu halten, werden regelmäßig wiederkehrende KFZ-Überprüfungen und Wartungen durch eine Fachkraft sichergestellt. Bei der stetigen Modernisierung des Fuhrparks wird größter Wert auf die Abgasklasse der Neuankäufe gelegt (Zugmaschinen - Tier 5 und 6). Weiters wurden 2 Fahrzeuge mit Elektromotor angeschafft.

Eine Liste des Fuhrparks, inklusive Baujahr der Fahrzeuge, wurde im Zuge der EMAS-Einführung erstellt und die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich des Fuhrparks aus dem Treibstoffverbrauch berechnet.

Die Treibhausgasemissionen durch die Heizungsanlagen stellen auch eine wesentliche Abluftemissionsquelle dar. Um die Emissionen aus den Heizungsanlagen zu vermindern, werden regelmäßig Überprüfungen durch eine externe Wartungsfirma durchgeführt.

Die Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger erfolgte mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner der Umweltbundesamt GmbH mit dem Datenstand von Oktober 2017 (<http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html>).

**CO<sub>2</sub>-Emissionen bzw. CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Emissionen\*:**

Heizungsanlagen/Fuhrpark		2014	2015	2016
Heizöl	[kg]	39.554	25.351	51.323
Heizung (Hackgut)**	[kg]	99.470	79.690	85.260
Heizung (Pellets)	[kg]	2.050	2.050	3.690
Heizung Gesamt	[kg]	<b>141.074</b>	<b>107.091</b>	<b>140.273</b>
Fuhrpark	[kg]	893.133	865.339	862.703

\* Bezogen auf die 3 Betriebsstandorte

\*\* Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Emissionen durch DI Werner Pölz (Umweltbundesamt GmbH)

**2.1.6 Staub- und Geruchsbelästigung**

Staubemissionen entstehen im Wesentlichen bei der Trocknung von Feldfrüchten (insbes. Körnermais). Der anfallende Staub (ca. 15 t/Jahr) wird entsorgt.

Geruchsemissionen können durch die Düngerstätte in Wieselburg entstehen. Beschwerden liegen jedoch aktuell keine vor.

**2.1.7 Wasser**

Die Wasserentnahme erfolgt teilweise aus Brunnen (kein Trinkwasser) sowie aus Ortswasserleitungen.

Wasser wird in folgenden Bereichen des Unternehmens benötigt:

- **Fuchsenbigl:** Beregnung von Pflanzen mit Brunnenwasser  
Das Wasser für Büro, Sanitärbereiche und Werkstätten wird ebenfalls über Brunnenwasser gespeist.
- **Wieselburg:** Versorgung durch die Ortswasserleitung für Büro, Sanitärbereiche und Werkstätten.  
Einzig der an die VETMed. vermietete Stall wird durch (eigenes) Brunnenwasser versorgt.
- **Königshof:** Versorgung durch die Ortswasserleitung für Büro, Sanitärbereiche und Werkstätten.

Der Ortswasserverbrauch wird mittels Zähler ermittelt. Der Wasserverbrauch aus den Brunnen wurde durch Schätzungen: Beregnungsdauer [h] x Leistung der Anlage [m³] ermittelt.

**Wasserverbrauch:**

Wasser	Standort	2014 [m³]	2015 [m³]	2016 [m³]
Brunnenwasser	Fuchsenbigl	11.900	105.650	600
	davon Beregnungen	9.600	105.000	0
Ortswasserleitung	Königshof Wieselburg	1.170	1.201	1.211

Der geringe Brunnen-Wasserverbrauch von 600 m³ im Jahr 2016 ist auf den sehr feuchten Sommer 2016 zurückzuführen. Es wurden keine Flächen beregnet, der Wasserverbrauch beinhaltet nur den Betriebsverbrauch.

Die betrieblichen Abwässer aus dem Werkstätten- und Sanitärbereich werden in das öffentliche Kanalsystem eingeleitet. Die Kontrolle der Abwässer erfolgt im Abstand von 2 Jahren auf Basis der Indirekteinleitervereinbarungen. Im Bereich der Tankstelle und des Fahrzeugwaschbereichs gibt es Ölabscheider, die regelmäßig gewartet werden.

**2.1.8 Flächenmanagement und Biologische Vielfalt**

Die Gesamtfläche der BVW GmbH beträgt rund 3.100 ha. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt rund 2.670 ha, das sind ca. 86% der Gesamtfläche.

Bauflächen, Vermietungen und Verpachtungen nehmen rund 110 ha ein, das sind rund 3,5%.

Etwa 170 ha, das sind rund 5,5% ist Wald. Knapp ein Viertel davon fungiert als Windschutzanlage oder Schutzwald.

Auf Gewässer wie Teiche, Flüsse, Bäche entfallen rund 26 ha, das sind rund 1%. Bei einigen davon hat die BVW GmbH auch die Fischereirechte inne.

Fast 100 ha, das sind rund 3% sind als Flächen mit geringem Ertrag ausgewiesen, rund 15 ha, das sind 0,5% gelten als unproduktiv.

Insgesamt werden rund 10% der Fläche mit diversen Kooperationspartnern wie der BOKU, VETMed oder AGES im Rahmen von Forschungsprojekten bewirtschaftet.

Flächen der BVW GmbH\*:

Bewirtschaftung	Fuchsenbigl [ha]	Königshof [ha]	Wieselburg [ha]	Summe [ha]
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1.266	795	608	<b>2.669</b>
Bauflächen, Vermietung und Verpachtung	79	2	27	<b>108</b>
Unproduktive Flächen	8	5	2	<b>15</b>
Flächen mit geringem Ertrag	19	79	0	<b>98</b>
Gewässer	18	6	2	<b>26</b>
Wald	29	39	102	<b>171</b>
<b>Summe</b>	<b>1.419</b>	<b>925</b>	<b>741</b>	<b>3,087</b>

\* Stand der Erhebungen (2014) lt. Einheitswertberechnung

Bis zum Jahr 2015 wurde der gesamte Betrieb konventionell bewirtschaftet. Im Jahr 2015 begann auf den Standorten Fuchsenbigl und Königshof die Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise. Mit dem Herbstanbau 2018 werden beide Betriebe zu BIO-Betrieben.

Flächenmanagement\*:

Bewirtschaftung	2014 [ha]	2015 [ha]	2016 [ha]
Landwirtschaftliche Produktionsfläche	2.498	2.555	2.560
Biologische Wirtschaftsweise	167	162	372
Konventionelle Bewirtschaftung	2.331	2.393	2.188
Verbaute Fläche	12	12	12
Ausgleichsflächen	71	71	71
Grünbrache	28	61	73

\* Bezogen auf die 3 Betriebsstandorte. Ausgenommen die Ausgleichsflächen für Windparks – diese beziehen sich nur auf den Betrieb Fuchsenbigl.

Im Betrieb Fuchsenbigl gibt es rund 71 ha Ausgleichsflächen für Windparks, somit landwirtschaftlich brach liegen und zur Erhöhung der Biodiversität beitragen.

Auf allen 3 Standorten gibt es einen Anteil an Grünbracheflächen. Das sind Flächen, die nur gemäht werden, der Grasschnitt verbleibt jedoch am Feld. Der größte Anteil an



Grünbracheflächen befindet sich am Standort Königshof mit über 40 ha (2015/2016), begründet durch den hohen Anteil an Hochwasser-beeinflussten Flächen.

Die Waldflächen der Landwirtschaftlichen Bundesversuchswirtschaften GmbH werden nachhaltig bewirtschaftet. Vor allem auf dem Standort Wieselburg waren aufgrund der Windwürfe und Borkenkäferkalamitäten Aufforstungen notwendig. Diese erfolgen zunehmend mit Rotbuche, Bergahorn, Roteiche, Schwarzerle, Stieleiche und Schwarznuss, um langfristig stabile Mischwälder zu schaffen.

## 2.2 Indirekte Umweltaspekte

### 2.2.1 Beschaffung

Zu Beginn der EMAS-Einführung gab es bei der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH noch keine bindenden, bzw. keine dokumentierten, umweltrelevanten Beschaffungskriterien für Produkte und Dienstleistungen. In den folgenden Jahren wurde aufgrund der Umstellung auf biologische Landwirtschaft auch eine Anpassung bei der Beschaffung in Angriff genommen.

### 2.2.2 Interne Kommunikation, Schulungen und Bewusstseinsbildung

Die aktive Einbeziehung unserer Mitarbeiter ist Voraussetzung und treibende Kraft für die kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistungen. Im Rahmen der EMAS-Einführung wurde die Umweltphilosophie der BVW GmbH allen Mitarbeitern kommuniziert. Die weitere Stärkung des Umweltbewusstseins unserer Mitarbeiter ist ein fortlaufender Prozess.

Die Mitarbeiter sind dazu angeregt, Verbesserungsvorschläge und Anregungen einzubringen. Aufgrund der guten Kommunikationskultur und schlanken Organisationsstruktur werden die meisten Ideen im Rahmen von direkten Gesprächen eingebracht, diskutiert und wenn möglich, umgesetzt.

Je nach Bedarf und Interesse werden den Mitarbeitern Schulungen (z.B. Ersthelfer, Düngemanagement, Digitalisierung, Fahrtechniktraining) angeboten.

### 2.2.3 Externe Kommunikation

Die vorliegende Umwelterklärung und die Umweltphilosophie der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH werden der interessierten Öffentlichkeit auf unserer Website zur Verfügung gestellt. Beschwerden bzw. Anregungen der Öffentlichkeit werden durch die Mitarbeiter vor Ort geklärt oder an den Umweltmanagementbeauftragten weitergeleitet und Maßnahmen festgelegt.

### 2.3 Einhaltung geltender Umweltvorschriften

Zur Erfassung aller für die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH relevanten umweltrechtlichen Vorschriften wurde bei der EMAS-Einführung ein Rechtsregister erstellt.

Die Kontrolle und Bewertung der Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen erfolgt durch den Umweltmanagementbeauftragten. Entsprechende Anmerkungen und Bescheide werden ebenfalls im Umweltrechtsregister dokumentiert. Werden Abweichungen vom rechtskonformen Zustand festgestellt, werden umgehend nachweislich Korrekturmaßnahmen eingeleitet (Vermerk im Umweltrechtsregister) und nach Erledigung auf Wirksamkeit geprüft.

Die Aktualisierung des Umweltrechtsregisters wird regelmäßig durch eine externe Firma vorgenommen, die über akute/wesentliche Änderungen sofort informiert.

Besteht aufgrund rechtlicher Neuerungen Handlungsbedarf im Unternehmen werden umgehend entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung der rechtlichen Verpflichtung festgelegt und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

### 3 Kernindikatoren gemäß EMAS III

Zur Ermittlung der Kernindikatoren wurden die einzelnen Umweltauswirkungen gem. EMAS III in Bezug zur landwirtschaftlichen Produktionsfläche (LN-Äquivalent) gesetzt. Den Kernindikatoren liegt eine landwirtschaftliche Produktionsfläche von **2.498 ha** zugrunde.

#### Energieeffizienz:

Energieträger	Jahr	Absolutwerte [MWh]	Kernindikator [MWh/LNÄ]
Strom	2014	344	0,138
	2015	272	0,109
	2016	371	0,149
Heizöl	2014	117	0,047
	2015	75	0,030
	2016	152	0,061
Holz (Hackgut, Pellets)	2014	4.425	1,771
	2015	3.555	1,423
	2016	3.840	1,537
Gesamter direkter Energieverbrauch	2014	4.886	1,956
	2015	3.902	1,562
	2016	4.363	1,746

Die höheren Mengen an Heizöl leicht im Jahr 2016 sind auf eine zusätzlich angemietete, mobile Heizanlage zurückzuführen. Diese kam aufgrund der hohen Feuchtigkeit des Mais und der tiefen Temperaturen zum Einsatz. Mittlerweile wurde bereits in eine Wärmerückgewinnung für die Trocknungsanlage investiert, sodass eine zusätzliche mobile Heizanlage nicht mehr erforderlich ist.

**Abfallaufkommen:**

Abfall	Jahr	Absolutwerte [kg]	Kernindikator [kg/LNÄ]
Jährliches Abfallaufkommen: Nicht gefährliche Abfälle	2014	10.860	4,35
	2015	11.917	4,77
	2016	11.672	4,67
Jährliches Abfallaufkommen Gefährliche Abfälle	2014	2.163	0,87
	2015	1.409	0,56
	2016	14.229	5,70
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen: Nicht gefährliche und gefährliche Abfälle)	2014	13.023	5,21
	2015	13.326	5,33
	2016	25.901	10,37
Ölverunreinigte Böden	2014	0	0
	2015	0	0
	2016	18.100	7,25

Der starke Anstieg der Werte für Altöle, fett- und överschmutzte Betriebsmittel sowie für ölverunreinigte Böden resultiert v.a. aus einmaligen Entsorgungsaktivitäten im Jahr 2016. In diesem Jahr wurde der Waschplatz in der Betriebszentrale Wieselburg neu gebaut, sowie die neue oberirdische Dieseltankstelle in Fuchsenbigl errichtet.

**Wasserverbrauch:**

Wasser	Jahr	Absolutwerte [m³]	Kernindikator [m³/LNÄ]
Gesamter jährlicher Wasserverbrauch	2014	13.070	5,23
	2015	106.851	42,77
	2016	1.811	0,72

Aufgrund des feuchten Sommers 2016 wurden im Betrieb Fuchsenbigl in diesem Jahr keine Feldberegnungen durchgeführt. D.h. der Wasserverbrauch (nur Brunnenwasser) bezieht sich rein auf den Betriebsverbrauch (Büro, Sanitärbereiche, Werkstätten etc.).

## Emissionen\*:

Energieträger/Fuhrpark	Jahr	Absolutwerte [kg]	Kernindikator [kg/LNÄ]
Fuhrpark und Maschinen (inkl. Lohnunternehmer)	2014	893.133	357,54
	2015	865.339	346,41
	2016	862.703	345,36
Heizöl leicht	2014	39.554	15,83
	2015	25.351	10,15
	2016	51.323	20,55
Holz (Hackgut, Pellets)	2014	101.520	40,64
	2015	81.740	32,72
	2016	88.950	35,61
Energiebereitstellung (Elektrizität)	2014	103.888	41,59
	2015	82.144	32,89
	2016	112.042	44,85
<b>Gesamte jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>	2014	<b>1.138.095</b>	<b>455,60</b>
	2015	<b>1.054.574</b>	<b>422,17</b>
	2016	<b>1.115.018</b>	<b>446,36</b>

\* Die Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger erfolgte mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner der Umweltbundesamt GmbH mit dem Datenstand von Oktober 2017 (<http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html>).

**Materialeffizienz:**

Hilfs- und Betriebsstoffe	Jahr	Absolutwerte [t]	Kernindikator [t/LNÄ]
Saatgut	2014	194,00	0,08
	2015	317,80	0,13
	2016	333,00	0,13
Düngemittel	2014	1.483,00	0,59
	2015	1.673,60	0,67
	2016	1.683,10	0,67
Pflanzenschutzmittel	2014	10,80	0,004
	2015	9,40	0,004
	2016	7,20	0,003

**Flächenmanagement und Biologische Vielfalt:**

	Jahr	Absolutwerte [ha]	Kernindikator [%]
Landwirtschaftliche Produktionsfläche*	2014	2.498	100,0
	2015	2.555	102,0
	2016	2.560	102,5
Biologische Wirtschaftsweise	2014	167	6,7
	2015	162	6,3
	2016	372	14,5
Konventionelle Bewirtschaftung	2014	2.331	93,3
	2015	2.393	93,7
	2016	2.188	85,5
Grünbrache (GLÖZ=Guter landwirtschaftlicher ökologischer Zustand))	2014	28,11	1,13
	2015	60,58	2,43
	2016	72,97	2,92
Ausgleichsflächen bzw. Brachflächen	2014-2016	71,11	2,85

## 4 Bewertung der Umweltaspekte

Die Bewertung der relevanten Umweltauswirkungen der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH beruht auf der 1. Umweltprüfung (IST-Analyse) im Rahmen der Implementierung des Umweltmanagementsystems und verfügbaren Umweltkennzahlen aus dem Jahr 2014. Die Bewertung des vorliegenden Datenmaterials wurde vom Umweltteam der Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH unter der Mithilfe einer externen Firma mittels ABC-Analyse durchgeführt. Diese Bewertung wurde 2017 auf Basis der Kennzahlen für 2015 und 2016 erstmals überarbeitet.

Die Wesentlichkeit der jeweiligen Umweltauswirkungen ist mit Anwendung der Ampelsystematik (rot/gelb/grün) dargestellt.

Wesentlichkeit	Maßnahme	
Sehr große Wesentlichkeit	Ziele/Maßnahmen ableiten	A
Große Wesentlichkeit	Nach Möglichkeit Ziele/Maßnahmen ableiten	B
Geringe Wesentlichkeit	Vorerst keine Maßnahmen, weiter beobachten	C

Die Wesentlichkeit der Umweltaspekte wurde bei der Definition von Umweltzielen und dem Umweltprogramm berücksichtigt.

### Bewertung der Umweltaspekte:

Direkte Aspekte	Bewertung 2014	Bewertung 2016
Organisation & Beauftragte	B	B
Rechtskonformität: Aktualisierung	C	C
Rechtskonformität: Bewertung	B	B
Roh-, Hilfs & Betriebsstoffe: Mengen, Gefährlichkeit	C	C
Energie: Heizung, Strom, Einsatz erneuerbarer Energien	C	C
Fuhrpark: CO <sub>2</sub> -Emissionen	B	B
Wartung, Prüfung von Anlagen und Maschinen	C	C
Wasser: Menge	B	C

Abwasser: Verschmutzung	C	C
Altlasten, Verdachtsflächen	B	C
Boden, Biodiversität	C	C
Abfall: Abfalltrennung, Mengen	B	B
Luft-Emissionen: Lärm, Kältemittel	C	C
Luft-Emissionen: CO2-Emissionen Heizung, Staub, Geruch	B	B

Indirekte Aspekte	Bewertung 2014	Bewertung 2016
Beschaffung	B	B
Interne Kommunikation	C	C
Einbindung der Mitarbeiter	B	B
Externe Kommunikation	C	C
Schulung	C	C
Notfallmanagement	C	C



## 5 Umweltziele und Umweltprogramm

Neue Umweltziele und Maßnahmen zu deren Umsetzung (Umweltprogramm) werden mindestens jährlich u.a. auf Basis der letzten Umweltbetriebsprüfung und Bewertung der Umweltaspekte festgelegt. Die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele wird mindestens jährlich im Management Review dokumentiert und bewertet.

### Umweltprogramm 2015-2017

Bereich	Maßnahmen	Zielsetzung/ Messkriterium	Termin	Verant- wortlich	Status
Beschaffung	Einkauf möglichst umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen	Umweltrelevante Beschaffungsrichtlinien sollen definiert und umgesetzt werden.	2017	Draxler	in Arbeit
CO <sub>2</sub> -Emissionen Fuhrpark	Sprithfahrtraining für Traktorfahrer an allen Standorten.	Senkung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen CO <sub>2</sub> -Emissionen.	2017	Jäger, Kurta	in Arbeit
Sicherheit und Notfall- management	Für eine bessere Notfallvorsorge werden für alle Standorte Feuerlöschübungen durchgeführt.	Übung soll nach Möglichkeit mit allen Mitarbeitern durchgeführt werden.	2017	Jäger, Kurta	in Arbeit
Boden, Roh-, Hilfs & Betriebs- stoffe	Umstellung auf biologische Landwirtschaft auf einer Fläche von ca. 2000 ha (3 Jahre Umstellungsphase ab 2015).	Senkung des Ressourceneinsatzes und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit.	2018/ 2019	Draxler, Kurta	in Arbeit
Boden Grundwasser	Die unterirdische Tankstelle am Standort Fuchsenbigl wird erneuert.	Es wird eine neue oberirdische Tankstelle gebaut. Die unterirdische wird stillgelegt.	2016	Draxler	erledigt
CO <sub>2</sub> Emissionen Fuhrpark	Anschaffung eines E-Pritschenwagens für interne Transporte am Standort Wieselburg.	Senkung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen CO <sub>2</sub> -Emissionen.	2016	Jäger	erledigt

Bereich	Maßnahmen	Zielsetzung/ Messkriterium	Termin	Verant- wortlich	Status
CO <sub>2</sub> Emissio- nen Fuhrpark	Anschaffung eines elektrischen Hof-Trucks am Standort Wieselburg.	Senkung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen CO <sub>2</sub> -Emissionen.	2017	Jäger	erledigt
CO <sub>2</sub> Emissio- nen Getreide- trocknung	Anschaffung eines neuen Wärmetauschers für die Getreidetrocknung anstelle des externen Ölbrenners am Standort Wieselburg.	Senkung des Heizölverbrauchs und der damit verbundenen CO <sub>2</sub> -Emissionen.	2017	Jäger	erledigt
CO <sub>2</sub> Emissio- nen Beregnung	Teilweise Umstellung der Beregnung auf elektrischen Betrieb (statt Diesel).	Senkung des Treibstoffverbrauchs und der damit verbundenen CO <sub>2</sub> -Emissionen.	2017	Kurta	in Arbeit
Wasserver- brauch Beregnung	Einstellung des Anbaus von Zuckerrüben.	Senkung der für Beregnung erforderlichen Wassermengen.	2016	Kurta	erledigt

## Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß  
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

**Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH**  
**Rottenhauser Straße 32**  
**3250 Wieselburg an der Erlauf**  
**Österreich**



Geltungsbereich: Landwirtschaftliche Urproduktion  
NACE Code 01.50-0 gemischte Landwirtschaft

Anwendungsbereich:

**Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH – mit den Standorten**  
**Rottenhauser Straße 32 in 3250 Wieselburg an der Erlauf, Königshof 9 in 2286**  
**Fuchsenbigl, Gutshofstraße 12 in 2462 Wilfleinsdorf**

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520021  
Auditbericht-Nr. ZER1296

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis September 2018 fällig.

  
DI Thomas Reautschnigg

Leitender Umweltgutachter

  
Dr. Hans Strauß

Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation  
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026  
TÜV NORD Austria GmbH  
Diefenbachgass 35  
Wien, 2018-05-30  
[www.tuev-nord.at](http://www.tuev-nord.at)

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



**Gemäß EMAS III**  
**Datengrundlage 2015 und 2016**

Wieselburg, Juni 2018